

Presseinformation

RIF Netzwerkprojekt:

Mit intelligenter Technik gegen Transportunfälle

Acht Unternehmen und ein Forschungsinstitut suchen gemeinsam nach Innovationen für die Ladungssicherung – Ein Fünftel aller Nutzfahrzeug-Unfälle wäre vermeidbar

Dortmund, 27. Oktober 2016 – „Gefahr durch Gegenstände auf der Fahrbahn“: Auf rund 300 Millionen Euro addiert sich der Schaden, der jedes Jahr durch fehlerhafte oder mangelnde Ladungssicherung verursacht wird, weil ungesicherte Güter „plötzlich“ beim Bremsen zu unkontrollierbaren Geschossen werden. Im Straßenverkehr wird jeder fünfte Unfall durch ungenügend gesicherte Ladung verursacht. Doch die Technik, die diesem Risiko im Straßen-, Schienen, Luft- und Schiffsverkehr vorbeugt, ist ausgesprochen konservativ. Die Nutzung intelligenter Technologien, so die Überzeugung eines Forschungsnetzwerkes unter Federführung des RIF Institut für Forschung und Transfer, Dortmund, stellt daher einen aussichtsreichen Zukunftsmarkt dar, in den deutsche Unternehmen als Innovationsführer vorangehen könnten. Gemeinsam mit der F&T LaSiSe gGmbH und zunächst acht weiteren Unternehmen macht sich ein RIF-Team unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Gerd Grube daher nun systematisch auf die Suche nach „intelligenten Ladungssicherungssystemen“. Innerhalb eines Jahres, so das erste Etappenziel des Netzwerkprojekts, soll geklärt werden, in welchen Bereichen Messtechnik und Sensoren, intelligente Beladungs- oder Prüfmethode und Normen vor drohendem Unheil frühzeitig warnen oder auch fehlendes Anwenderwissen kompensieren können. Nicht zuletzt steigert auch eine neue Rechtslage mit erweiterter Haftung das Bewusstsein für die Probleme und die Dringlichkeit für neue Lösungen in der Transportlogistik.

Handelsübliche Ladesicherungssysteme wie Antirutschmatten, Wannen, Laderaumteiler und -abdeckungen, Trenngitter, Sperrstangen, Boden- und Gepäcknetze oder Gurte sind seit Jahrzehnten in Gebrauch. Bisher war ihr Einsatz jedoch

Presseinformation

alleinige Sache des Fahrers, der ausschließlich für die korrekte Ladungssicherung verantwortlich war. Mittlerweile, nach einer Änderung der Straßenverkehrsordnung (§ 22 STVO) haften auch Absender und am Ladevorgang beteiligte Personen sowie Bereichs- und Abteilungsleiter in den Unternehmen. Wie gut die Ladung gegen ungewolltes Verrutschen – gerade beispielsweise beim Bremsen, in extremen Kurven oder bei ruckartigen Lenkmanövern – gesichert ist, lässt sich beim derzeitigen Stand der Technik jedoch von diesen kaum beurteilen.

„Gerade bei der Ladungssicherung werden neue technische und organisatorische Möglichkeiten bisher noch unzureichend ausgeschöpft. Dabei wären mit neuen Sensor-, Software-, und Mikrosystemtechnologien vom Grundsatz her viele innovative Lösungen – wie die Realisierung eines Intelligenten LKW - möglich“, sagt Karl Heinz Keisewitt, stellv. Geschäftsführer der Dolezych GmbH & Co KG sowie Vorsitzender des Trägervereins Ladungssicherung e.V.

Unter der Federführung von RIF e.V. haben sich gemeinsam mit der F&T LaSiSe gGmbH insgesamt acht Unternehmen zusammengeschlossen, um denkbare Innovationen auf praxisgerechte Anwendbarkeit, technologische und wirtschaftliche Machbarkeit zu prüfen, um auf dieser Basis zukunftsfähige Produkte zu entwickeln. Die acht Gründungsunternehmen der Initiative wollen dafür ihr sehr unterschiedliches und jeweils sehr spezielles Know How zusammenbringen und auf dem Weg der jeweiligen Produktentwicklung weitere strategische Partner in das Netzwerk integrieren. Mit der Dolezych GmbH & Co. KG ist einer der größten Anbieter von Seil-, Hebe-Anschlag- und Ladesicherungstechnik Europas mit im Team. Die GelKoh Services e.K. ergänzt als Spezialist für Transport und Lagerung gefährlicher Güter sowie Brandschutz einen weiteren wichtigen Aspekt. Und Mikroelektronik speziell für raue Umweltbedingungen, wie etwa starke Vibrationen oder Temperaturwechsel, entwickelt die Online Engineering GmbH. Die TDS GmbH steuert als Händler und Dienstleister in der Personalentwicklung Impulse für die Technologieanwendung und Marktdurchdringung bei, während die Uwe Walter Malerhandwerk GmbH praktische Aspekte aus dem dienstleistungsorientierten Handwerk einbringen kann. Für Softwarelösungen, mit denen auch KMU innovative Ladungssicherungssysteme in betriebliche Abläufe einbinden könnten, sorgt die Sander + Partner

Presseinformation

GmbH. Berufsbildung und moderne Lernsysteme sind Thema des Bildungszentrum für Logistik und Verkehr BECKER GmbH, Hagen, und der Fachverlag Georg D.W. Callwey GmbH unterstützt das Netzwerk mit der praxisnahen Veröffentlichung von Forschungsergebnissen. Die vorliegenden Erfahrungen des Forschungs- und Technologiezentrums Ladungssicherung, F&T LaSiSe gGmbH, mit seinem 12 Hektar großen Freiluft-Forschungs- und Testlabor bei der Messung von Kräften in Abhängigkeit vom Fahrzeug, der Fahrbahnbeschaffenheit und dem jeweiligen Produkt, ergänzen das einzigartige Netzwerk. Als Gründungsmitglied der Deutschen Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse e.V. ist RIF e.V. mit mehr als 70 Industrieforschungseinrichtungen fachübergreifend vernetzt und kann auf diese Weise für zusätzlich erforderliche, spezielle Fachkompetenzen schnell und passgenau Kontakte zu weiteren Forschern herstellen.

„Wir können in Deutschland im Bereich der innovativen Ladungssicherung eine Innovationsführerschaft übernehmen, wenn wir unsere Kompetenzen bündeln und die Verwertungsprozesse aller Beteiligten beschleunigen. Diese Auffassung jedenfalls verbindet uns als Netzwerkpartner. Damit uns das gelingt, haben wir die Zusammenarbeit systematisch und zielgerichtet organisiert“, sagt RIF-Mitglied Prof. Dr.-Ing. Gerd Grube.

Das erste Jahr des Netzwerkprojekts wird durch das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) des BMWi (Förderkennzeichen 16KN068101) gefördert. Bis zum Ende der Förderung sollen eine selbsttragende Struktur zur Marktdurchdringung und innovative Produktideen entwickelt werden. Es ist beabsichtigt, weitere Projektpartner je nach Aufgabenstellung einzubinden. Ansprechpartnerin für Interessenten ist Jana Gehrmann, Netzwerkmanagerin in der RIF-Abteilung Innovationstechnik, Telefon 0231.9700-196, E-Mail Jana.Gehrmann@rif-ev.de

-/-

Presseinformation

Pressefoto:



RIF-Netzwerkmanager und Netzwerkpartner trafen sich zu einer Vorbesprechung des Innovationsprojekts Ladungssicherung (von links): Ralf Damberg, RIF e.V.; Uwe Walter, Uwe Walter Malerhandwerk GmbH; Tim Dolezych, TDS GmbH; Bernhard Schröder, F&T LaSiSe gGmbH; Jana Gehrman, Prof. Dr.-Ing. Gerd Grube, beide RIF e.V., Karl-Heinz Keisewitt, Dolezych GmbH & Co. KG. Foto: RIF e.V.

Pressefoto, Abdruck bei Nennung des Bildautors honorarfrei. Beleg erbeten.

Download unter

http://www.rif-ev.de/fileadmin/Templates/Main/IMG/articles/Netzwerkprojekt_ILS.jpg

Für Rückfragen der Redaktion:

RIF Institut für Forschung und Transfer, Michael Saal, Geschäftsführer, Telefon:
0231.9700 100.

Presseinformation

Weitere Infos:

RIF-Pressestelle:

vdB Public Relations, Sabine von der Beck, Telefon 0209.167-1248, E-Mail:

info@vdbpr.de, Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen

RIF Institut für Forschung und Transfer e.V.

Das RIF Institut für Forschung und Transfer, Dortmund, wurde 1990 als Zusammenschluss von Hochschullehrern aus verschiedenen technologieorientierten Universitätsbereichen als "Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF e.V.)" zur Stimulierung des Forschungstransfers gegründet. Als eines der Johannes-Rau-Forschungsinstitute des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt RIF Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in Projekten interdisziplinär und anwendungsorientiert so weiter, dass sie von Unternehmen in der Praxis genutzt werden können. RIF setzt im Bereich Robotertechnik neueste Forschungserkenntnisse in der Simulation und Virtual Reality Technologie unmittelbar in Produkte um. Erkenntnisse aus der Mikrostrukturtechnik, Werkstofftechnologie und –prüfung unterstützen die Verbesserung und nachhaltige Gestaltung von Produkten. Innovative Werkzeuge aus dem Qualitätsmanagement, der Arbeitswissenschaft und der Logistik sowie Automatisierungstechnische Lösungen helfen Unternehmen in den verschiedensten Branchen, ihre Produktivität und die Qualität von Produkten zu steigern bzw. Herstellungskosten zu senken. Der ganzheitliche Ansatz des Instituts wird durch Projekte im industriellen Marketing, durch innovative Controlling Konzepte und moderne Methoden der Personalentwicklung sowie des Veränderungsmanagements abgerundet. Über die Konrad Zuse-Forschungsgemeinschaft ist RIF zudem in ein bundesweites, branchenübergreifendes Netzwerk von über 60 deutschen außeruniversitären, gemeinnützigen Forschungseinrichtungen eingebunden. RIF beschäftigt im F+E Gebäude an der Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20 im Technologiepark Dortmund rund 130 Mitarbeiter. Vorstand: Prof. Dr. Hartmut Holzmüller, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Roßmann, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann, Geschäftsführer: Dipl.-Inf. Michael Saal. Weitere Informationen: www.rif-ev.de

Postanschrift:

RIF e.V. , Joseph-von-Fraunhofer Str. 20, D-44227 Dortmund.